

Generalleutnant

Wolfgang von Chamier-Glisczinski

geb. 16.04.1894 Hagen / Westfalen

gest. 22.08.1943 Sissak / Jugoslawien



Luftwaffe

Fliegerführer "Südost-Kroatien"

Ritterkreuz am 06.10.1940 als Oberst

Auszeichnungen

Hamburgisches Hanseatenkreuz
Lippisches Kriegsverdienstkreuz
Verwundetenabzeichen 1918 in Silber
Spangen zum EK II und EK I
Preußisches Flugzeugbeobachter-Abzeichen
Preußisches Flieger-Erinnerungs-Abzeichen
Ehrenkreuz für Frontkämpfer
Dienstauszeichnung I. Klasse
Flugzeugführerabzeichen

Beförderungen

1913 Fahnenjunker
1913 Fähnrich
1914 Leutnant
1924 Oberleutnant
1929 Hauptmann
1934 Major
1936 Oberstleutnant
1939 Oberst
1941 Generalmajor
1943 Generalleutnant posthum

Wolfgang von Chamier-Glisczinski trat 1913 als Fahnenjunker in das I.R. 143 ein und wurde später Kompaniechef in seinem Regiment. Am 13. Oktober 1915 wurde er zum Flugzeugbeobachter ausgebildet und im Dezember 1915 zur Flieger-Abteilung 12 kommandiert. Am 31. März 1918 geriet er in französische Kriegsgefangenschaft, aus der er im Februar 1920 entlassen wurde. Am 1. Oktober 1920 wurde er in das I.R. 16 versetzt, 1922 in das I.R. 2. 1927 wurde von Chamier-Glisczinski auf die Führergehilfen-Ausbildung geschickt, 1929 wurde er in den Stab der 3. Division versetzt. Am 1. Oktober 1930 wurde er in den Stab des Reiter-Regiments 16 versetzt, am 1. April 1933 Kompanie-Chef im I.R. 15. Am 1. Juni 1934 trat er zur Luftwaffe über und wurde Staffelf kapitän in Gotha. 1935 Gruppenkommandeur und Flughafen-Kommandant in Cottbus. Am 1. April 1939 wurde er Kommodore des K.G. 3. Am 6. Oktober 1940 erhielt er das Ritterkreuz verliehen. Am 1. Dezember 1941 Kommandeur der Großen Kampffliegerschule in Tutow und am 1. April 1943 wurde er zum Fliegerführer "Südost-Kroatien" ernannt. Am 12. August 1943 ist er bei Sissak in der Nähe von Agram in Kroatien gefallen. Posthum wurde er zum Generalleutnant befördert.